

GESUNDHEITS MAGAZIN

Ausgabe Dezember 2020

Umfassende Informationen Ihrer

MARTINSAPOTHEKE
ALTENSTADT

Inhalt

1 *Titelthema*
CORONA, GRIPPE ODER ERKÄLTUNG?

2 *Artikel*
IMPFSTOFFE IN DEUTSCHLAND

3 *Serie*
WELCHE IMPFUNGEN WERDEN EMPFOHLEN?

4 *Tipp des Monats*
HEILKRAFT TEE IM WINTER NUTZEN

5 *Unterhaltung*
INGWERTEE PUR SELBST GEMACHT

Titelthema

Corona, Grippe oder Erkältung?

Die Symptome lassen sich schwer zuordnen

Schnupfen, Husten, Halsschmerzen, Fieber? Viele Menschen sind während der Grippe- und Erkältungszeit verunsichert, ob sie bei Erkältungssymptomen an einer Erkrankung leiden, die durch das Coronavirus (Covid-19-Erreger) übertragen wird, oder aber an einer echten Grippe oder einem grippalen Infekt.

Zu Beginn der Symptome ist es am schwierigsten, die Beschwerden definitiv einer einzelnen Erkrankung zuzuordnen.

Fühlt man sich krank mit Verdacht auf Coronasymptome, sollte man zuhause bleiben und den Hausarzt oder ärztlichen Bereitschaftsdienst unter Tel. 116117 kontaktieren. Dieser wird weitere Schritte veranlassen. Letztlich bringt nur ein Coronatest Klarheit.

Fortsetzung auf Seite 2



Angebot des Monats

NasenDuo Nasenspray
Nasenspray – 10 ml (39,80 € / 100 ml)

3,95€ statt 6,22€ LVP [1,3]

Mehr Angebote finden Sie auf unserem Aktions-Blatt



Ihr Apotheker
Ralph Bauer

Liebe Kundinnen und Kunden,

wussten Sie, dass rund 1.300 Notdienst-Apotheken jede Nacht, jeden Sonntag und auch an allen Feiertagen im Notdienst für Sie da sind?

Wir versorgen Sie jederzeit und persönlich mit Ihren Medikamenten und beraten Sie tagsüber und auch nachts. Aber wir können noch mehr: Wir, Ihre Vor-Ort-Apotheke, liefert Ihnen Ihre Medikamente nach Hause, auf Wunsch express und am gleichen Tag. Wir kümmern uns darum, bei Medikamenten, die vielleicht momentan nicht lieferbar sind, mit Ihrem Arzt zu sprechen und mit allen gemeinsam die optimale Lösung zu finden. Manche Medikamente sind passgenau auf Sie zugeschnitten – also etwa Salben oder Cremes. Auch hier garantieren wir Ihnen, dass wir Ihre Medizin fachgerecht und unter strengsten hygienischen Standards in unserem Labor herstellen. Auch maßgefertigte medizinische Bandagen und Strümpfe werden Ihnen individuell von uns angepasst.

Natürlich beraten wir Sie gerne persönlich zu allen Ihren Arzneimitteln, also, warum sie verordnet wurden, wie sie wirken, ob Sie sie morgens oder abends einnehmen und ob sie zusammenpassen. Und wir nehmen uns gerne die Zeit, um Ihnen jede Ihrer Fragen kompetent zu beantworten.

Obwohl uns die Corona-Pandemie noch in Atem hält und uns auch ins Jahr 2021 begleiten wird, wünschen wir Ihnen umso mehr ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2021.

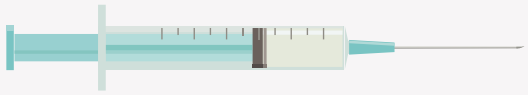
Ihr Ralph Bauer
und das gesamte Team

TEIL 10

Serie

IMPFUNGEN

WELCHE WERDEN EMPFOHLEN?



MASERN-IMPFUNG

MIT ABGESCHWÄCHTEM LEBENDIMPFSTOFF

Was sind Masern? Masern sind eine der ansteckendsten Krankheiten. Viren von Masern werden durch Tröpfcheninfektion übertragen. Masern verlaufen in zwei Krankheitsphasen. Zunächst kommt es nach einer Inkubationszeit von acht bis zehn Tagen zu grippeartigen Symptomen mit Fieber und Erkältung. Typisch sind dann kalkspritzerartige weiße Flecken an der Mundschleimhaut. Am dritten bis siebten Tag kommt es zu hohem Fieber und den typischen Masernkennzeichen, zusammenfließenden bräunlich-rosafarbenen Hautflecken. Dieser Hautausschlag beginnt hinter den Ohren und im Gesicht und breitet sich dann über den Körper aus. Nach vier bis sieben Tagen klingt der Ausschlag ab. Die Gefährlichkeit der Masern besteht darin, dass das Immunsystem über mehrere Wochen lang so geschwächt ist, dass andere Erreger aktiv werden können: Mittelohrentzündung, Bronchitis, Lungenentzündung, aber besonders auch Gehirnhautentzündung mit dauerhaften oder lebensgefährlichen Folgen können auftreten. In sehr seltenen Fällen kann auch eine lebensgefährliche Spätkomplikation auftreten, eine generalisierte Gehirnhautentzündung.

Wann und wie oft muss man sich impfen lassen?
Der Impfstoff wird zweimal injiziert. In der Regel wird mit einem Kombinationsimpfstoff geimpft.

- Die erste Impfung sollte im Alter zwischen 11 und 14 Monaten erfolgen, die zweite im Alter zwischen 15 und 23 Monaten.
- Zwischen den einzelnen Impfstoffdosen soll ein Mindestabstand von vier Wochen eingehalten werden.
- Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre, die bisher nur einfach geimpft sind, sollten die zweite Impfung nachholen.
- Nach 1970 geborene Erwachsene mit unklarem oder unzureichendem Impfschutz sollen eine einmalige Masern-Impfung erhalten.

Gibt es Nebenwirkungen? Manchmal tritt eine Impfreaktion auf, die eine leichte Temperaturerhöhung für wenige Tage bedeutet. In drei bis fünf Prozent der Fälle zeigt sich ein bis zwei Wochen nach der Impfung eine leichte nichtinfektiöse Impfkrankheit, die sogenannten Impfmasern (Fieber, leichte Atemwegsymptome, schwacher Hautausschlag).

Wer sollte sich impfen lassen?

- Kleinkinder ab 11 Monaten bis zum Ende des 2. Lebensjahrs
- Kinder, die vor dem 11. Monat eine Kita besuchen, können schon mit 9 Monaten geimpft werden
- nach 1970 geborene Personen ab 18 Jahren mit unklarem Impfstatus, unvollständiger Impfung in der Kindheit oder ohne Impfung

Hinweis Impfpflicht für Kinder: In Deutschland besteht Masernimpfpflicht für alle Kinder, die in eine Kita oder Schule aufgenommen werden. Eine Übergangsfrist gilt für Kinder, die schon zur Kita oder Schule gehen, bis 31.Juli 2021. Danach müssen auch diese nachweisen, dass sie geimpft sind. Bei Verstoß droht ein Bußgeld von bis zu 2.500 Euro.

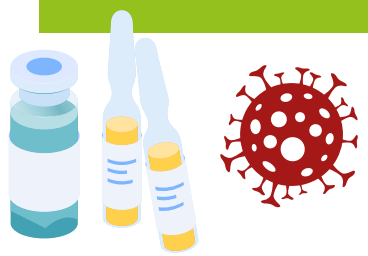
Hinweis Impfpflicht für weitere Personenkreise: „Das Masernschutzgesetz regelt, dass Personen, die in Gemeinschaftseinrichtungen oder medizinischen Einrichtungen tätig sind wie Erzieher, Lehrer, Tagespflegepersonen und medizinisches Personal einen Nachweis über einen Impfschutz gegen Masern oder eine Immunität gegen Masern nachweisen müssen."

Quelle: https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/m/masern.html

Artikel

Impfstoffe in Deutschland

So erfolgt die Entwicklung und Zulassung



Gerade in Coronazeiten wird weltweit fieberhaft an einer Impfstoffentwicklung gearbeitet. Viele Menschen verstehen nicht, warum es so lange dauert, bis ein Impfstoff nicht nur gefunden, sondern auch zugelassen ist. In Deutschland geht es beim Corona-Impfstoff nicht nur um die Frage der möglichen Produktionskapazität, sondern auch darum, überhaupt genug Impfstoffdosen verabreichen zu können. Zudem treten immer wieder einmal sogenannte Lieferengpässe bei Impfstoffen auf.

Zulassungsverfahren erfolgt meist weltweit Impfstoffe sollen vor Infektionskrankheiten schützen und enthalten abgeschwächte oder nicht-infektiöse Anteile von Krankheitserregern. Dadurch können sie das Immunsystem aktivieren und so später vor einer Erkrankung mit dem echten Erreger schützen. In Deutschland ist das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) für die Entwicklung, Zulassung und Nebenwirkungsbeobachtung begleitend zuständig. Das derzeitige Zulassungsverfahren von Impfstoffen ist relativ kompliziert. Die europäischen Zulassungsbehörden für Impfstoffe arbeiten seit vielen Jahren zusammen, teilweise auch weltweit, z. B. in den Gremien der Weltgesundheitsorganisation WHO.

Aufwändige Tests sichern Qualität Zurzeit gibt es weltweit Human-Impfstoffprodukte gegen 26 Infektionskrankheiten, aufgeteilt in 68 Einzelimpfstoffe. Dazu kommen 26 Kombinationsimpfstoffe. Impfstoffe gegen viral oder bakteriell ausgelöste Infektionskrankheiten stammen meist aus biologischen Ausgangsstoffen. Die Qualität muss hierbei kontrolliert und gesichert werden. Die Impfstoffe müssen vorab in allen Altersstufen, bei gesunden, aber auch bei geschwächten Personen, getestet werden. Geringste Verunreinigungen, die für Allergiker problematisch sein können, müssen ausgeschlossen werden. Bevor ein Impfstoff auf den Markt kommt, gibt es umfangreiche Prüfungen (vgl. Verdachtsfälle von Nebenwirkungen, Komplikationen, Risiken). Für die Prüfung der Impfstoffe nutzen die Hersteller in der Europäischen Union (EU) meist europäische Verfahren. Die Behörden entscheiden nach einem langen wissenschaftlichen Austausch über die Zulassung.

Weniger als 10 Unternehmen liefern die Impfstoffe Das Paul-Ehrlich-Institut forscht auch dazu, die Zulassungsverfahren effektiver zu machen und den Patienten Impfstoffe früher zur Verfügung zu stellen. Da die Impfstoffherstellung weitgehend weltweit verläuft, handelt es sich bei den nach Deutschland liefernden Herstellern meist um weniger als zehn Unternehmen. Wenn es zu einem Lieferengpass kommt, bedeutet dies nicht gleichzeitig, dass es einen Versorgungsengpass gibt. Gibt es einen Lieferengpass, wird dies durch das PEI ausführlich mit der voraussichtlichen Dauer veröffentlicht und um Informationen für die betreffenden Stellen wie Ärzte, Apotheker etc. ergänzt (vgl. www.pei.de/lieferengpaesse).

Über 100 Impfstoffprojekte zu Corona laufen Normalerweise dauert es von der Entwicklung bis zur Zulassung eines Impfstoffs mindestens sieben Jahre. Bei Corona soll es schnell gehen. Damit es beim Corona-Impfstoff nicht zu einem Engpass in der Produktionskapazität kommt, ist es wichtig, mehrere Impfstoffprodukte zu entwickeln. Im Fall von Corona laufen über 100 Impfstoffprojekte weltweit. Teilweise wird bereits produziert, während die Erprobungsphase noch läuft.

Drei Impfstoffarten werden erprobt Für die Impfung gegen den Corona-Erreger Covid-19 stehen drei unterschiedliche Impfstoffe im Vordergrund: Lebendimpfstoffe (mit sogenannten Vektorviren), Totimpfstoffe (mit Virusproteinen) und genbasierte Impfstoffe. Lebendimpfstoffe vermehren sich im Körper, aber lösen keine Erkrankung aus. Totimpfstoffe enthalten ausgewählte Virusproteine oder inaktiviertes Virusmaterial. Genbasierte Impfstoffe sind neu. Diese Impfstoffe enthalten mRNA (messengerRNA, enthält genetische Information für den Aufbau eines Proteins in einer Zelle). Der Körper erkennt bei den genbasierten Impfstoffen nach der Verabreichung den Erregerbestandteil und bekämpft ihn. So lässt sich eine Immunität gegen den echten Erreger aufbauen. Diese genbasierten Impfstoffe haben den Vorteil, dass man schnell viele Dosen produzieren kann, aber auch, dass man sich an eine eventuelle genetische Veränderung sehr schnell anpassen kann.





Fortsetzung Titelthema

CORONA, GRIPPE ODER ERKÄLTUNG?

Die Symptome lassen sich schwer zuordnen

Corona-Erkrankung beinhaltet oft Husten und Fieber Häufige Symptome bei der Corona-Erkrankung sind Fieber, trockener Husten und auch Geruchs- und Geschmacksverlust. Letzterer kann aber auch eine Begleiterscheinung bei Grippe und Erkältung sein. Manchmal dagegen treten bei Corona auch Schnupfen, Muskelschmerzen, Müdigkeit, Halsschmerzen, Atemnot, Kopfschmerzen, eine Lungenentzündung, Durchfall und andere Symptome auf. Niesen ist eher kein Anzeichen von Corona. Aber natürlich kann eine Corona-Erkrankung auch völlig symptomlos verlaufen.

Erkältungssymptome starten langsam Bei einer einfachen Erkältung kratzt meist erst der Hals, die Nase läuft und dann kommt eventuell Husten dazu. Die Anfangsphase verläuft langsam und die Erkrankung dauert dann mehrere Tage. Man fühlt sich schlapp, hat möglicherweise etwas erhöhte Temperatur und oft auch Kopfschmerzen.

Echte Grippe beginnt plötzlich Bei einer echten Grippe ist der Krankheitsbeginn plötzlich: Man hat Kopf- und Gliederschmerzen, relativ schnell hohes Fieber, oftmals Schüttelfrost, ist sehr matt und körperlich geschwächt, appetitlos und bettlägerig. Auch Husten und Halsschmerzen können begleitend auftreten.

Bei Kurzatmigkeit und Atembeschwerden den Notarzt rufen Fazit: Wer an Atembeschwerden, Kurzatmigkeit und Brustschmerzen leidet, sollte sofort den Notarzt anrufen. Diese können Hinweise auf eine schwere Corona-Erkrankung sein.

AKTUELLE INFORMATIONEN HAT STETS DAS ROBERT-KOCH-INSTITUT

Das Robert-Koch-Institut (RKI) in Berlin ist die führende Forschungseinrichtung zur Erforschung von Infektionskrankheiten in Deutschland und zur Sicherstellung des Gesundheitsschutzes der Bevölkerung. Es listet auf seiner Website die bisher erfassten Symptome für Corona-Erkrankte in Deutschland wie folgt auf (Stand: 16.10.2020):

WESENTLICHE PARAMETER ZU COVID-19 IM ÜBERBLICK:

Hauptübertragungsweg	Tröpfcheninfektion/ Aerosole
Häufige Symptome	Husten, Fieber, Schnupfen, Störung des Geruchs- und/oder Geschmackssinns, Pneumonie
Risikogruppen	insbesondere Ältere, Vorerkrankte
Inkubationszeit (Mittelwert)	5-6 Tage
Manifestationsindex	55–85 %
Dauer des Krankenhausaufenthaltes	im Mittel 8-10 Tage
Impfung; spezifische medikamentöse Behandlung	Aktuell noch nicht verfügbar, diverse Medikamente momentan in klinischer Prüfung

ERFASSTE SYMPTOME FÜR COVID-19 FÄLLE IN DEUTSCHLAND (MELDEDATEN)

Husten	45 %
Fieber	38 %
Schnupfen	20 %
Störung des Geruchs- und/ oder Geschmackssinns*	15 %
Pneumonie	3 %

Weitere Symptome: Halsschmerzen, Atemnot, Kopf- und Gliederschmerzen, Appetitlosigkeit, Gewichtsverlust, Übelkeit, Bauchschmerzen, Erbrechen, Durchfall, Konjunktivitis, Hautausschlag, Lymphknotenschwellung, Apathie, Somnolenz.

*** In Deutschland werden seit der 17. KW für die COVID-19-Fälle Geruchs- und Geschmacksverlust als Symptome erfasst. In vielen internationalen Studien wurde bei über der Hälfte der Probanden ein Geruchs- und/oder Geschmacksverlust nachgewiesen (70-72).** Die deutlich höhere Prävalenz resultiert vermutlich aus der intensiveren Ermittlung solcher Symptome im Rahmen von Studien im Vergleich zum Meldewesen.

Quelle: RKI https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Steckbrief.html#doc13776792bodyText8

Tipp des Monats

Heilkraft Tee im Winter nutzen

Was Tees aus der Apotheke so besonders macht





Haben Sie sich auch schon einmal gefragt, warum der Anis-Kümmel-Fenchel-Tee aus der Apotheke – beliebt bei Magen-Darm-Erkrankungen – nun eigentlich besser sein soll als der aus dem Supermarkt? Sogenannte Arzneitees aus der Apotheke erfüllen strengere Regeln als herkömmliche Tees, für die nur das Lebensmittelgesetz gültig ist. Arzneitees müssen nämlich die Standards des Arzneibuchs erfüllen.

Anbau der Teeheilpflanzen wird genau kontrolliert Die sogenannten Teedrogen, d. h. getrocknete und haltbar gemachte Teekräuter, werden aus Heilpflanzen gewonnen, die nachweislich gesundheitsfördernde Wirkstoffe enthalten. Diese können ätherische Öle, Flavonoide oder Gerbstoffe sein. Der Anbau der Heilpflanzen wird genau kontrolliert. Auch die Art der Sonneneinstrahlung und Bewässerung wird in den Anbau einbezogen. Das Endprodukt muss frei von Schadstoffen sein, was die Anwendung schonender Schädlingsbekämpfung sicherstellt. Der gesundheitliche Nutzen des Tees wird am Ende durch eine Zulassungsnummer auf der Verpackung pharmazeutisch bestätigt.

Am besten in der Apotheke beraten lassen Beliebte Tees im Winter sind Bronchialteemischungen, z. B. aus Salbei, Thymian, Eibisch- und Süßholzwurzeln, Linden- und Holunderblüten. Wirkstoffe der Kamille helfen nicht nur bei Halsschmerzen, sondern entspannen auch bei Bauchkrämpfen und neutralisieren die Säureproduktion bei Sodbrennen. Bei Schlafstörungen haben sich Tees aus Baldrian-, Hopfen- oder Melisse-Wirkstoffen bewährt. Wer unsicher wegen der Dosierung oder Neben- und Wechselwirkungen ist, sollte in der Apotheke nachfragen. Auch Schwangere und allergische Personen sollten zunächst ihren Arzt befragen. **Lassen Sie sich gerne auch Ihre spezielle Teemischung direkt vor Ort von uns anfertigen.**





Ihr
Ralph Bauer
Apotheker

Ralph Bauer

Ingwertee Pur

SELBST GEMACHT



Meist genießen wir unsere Kräutertees in Teebeutelform. Doch zur Stärkung der Abwehrkräfte ist ein selbstgemachter Ingwertee ganz besonders gut.
Das enthaltene ätherische Öl Gingerol wirkt entzündungshemmend, schleimlösend und schmerzstillend.

Die wohltuende Wirkung von Ingwertee ist nicht nur bei Erkältungen bekannt, sondern auch bei Reisekrankheit, Übelkeit, Migräne und Magen-Darm-Beschwerden.



Sie brauchen:

1 Stück Ingwerknolle
Kochendes Wasser
ggf. Honig zum Süßen,
ggf. Zitronensaft

Bleiben Sie fit und gesund!

So geht's:

Ingwer bitte nicht schälen, da sich in der Schale wichtige Inhaltsstoffe befinden. Bitte achten Sie darauf, dass Sie unbehandelten Ingwer verwenden

1. Schneiden Sie sich einfach ein Stück (ca. drei bis fünf Zentimeter) von der Ingwerknolle ab.
2. Schneiden Sie das Ingwerstück nun in möglichst dünne Scheiben.
3. Legen Sie die Ingwerstückchen in eine Tasse und übergießen Sie diese mit heißem Wasser.
4. 10 Minuten ziehen lassen. Fertig (Ingwerstücke nun am besten entnehmen, damit der Tee nicht zu scharf wird).
5. Wer mag, kann seinen Tee noch mit Honig süßen und auch mit etwas frisch gepresstem Zitronensaft anreichern.

MARTINSAPOTHEKE

Inh. Ralph Bauer e.K
Egerländerstraße 6
92665 Altenstadt

Telefon: 09602 - 63410
Fax: 09602 - 634113

info@martins-apotheke-altenstadt.de
www.martins-apotheke-altenstadt.de

NÜTZLICHE RUFNUMMERN

Rettungsdienst 112
Apothekennotdienst 0800 - 22833
Ärztl. Bereitschaftsdienst 116 - 117
Giftnotruf 02280 - 19240

ÖFFNUNGSZEITEN: **Mo – Fr 8:00 – 18:30 Uhr & Sa 8:00 – 13:00 Uhr**

Impressum
© Copyright/Herausgeber: apodirekt GmbH, Rednitzhembach. Preisänderungen vorbehalten. Alle angegebenen Preise verstehen sich in Euro inkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Arzneimittel, die der Arzneimittelpreisverordnung unterliegen, haben in allen Apotheken einen einheitlichen Abgabepreis. Für Druckfehler bei Preisangaben oder technischen Daten übernehmen wir keine Haftung. Die Ratschläge in diesem Magazin sind sorgfältig recherchiert und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Apotheke ist ausgeschlossen.

Unsere Monatsangebote

gültig vom 01. - 31.12.2020



SIE SPAREN 36%[2]

NasenDuo Nasenspray

Nasenspray – 10 ml (39,80 €/100 ml)

3,95€ statt 6,22 € LVP [1,3]



SIE SPAREN 27%[2]

ASPIRIN® PLUS C

Brausetabletten – 10 Stück

4,95€ statt 6,80 € LVP [1,3]

Bei Schmerzen und Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage vorgegeben!



SIE SPAREN 27%[2]

Bepanthen® Augen- und Nasensalbe

Salbe – 10 g (49,80 €/100 g)

4,95€ statt 6,80 € LVP [1,3]



SIE SPAREN 26%[2]

GeloProsed® zum Einnehmen

Pulver – 10 Stück

7,95€ statt 10,71 € LVP [1,3]



SIE SPAREN 28%[2]

Arzneimittel enthält 31,0 Vol.-% Alkohol

Iberogast®

Fluid – 20 ml (39,90 €/100 ml)

7,95€ statt 11,00 LVP [1,3]



SIE SPAREN 40%[2]

Transpulmin Erkältungsbalsam

Creme – 40 g (12,45 €/100 g)

4,95€ statt 8,27 € LVP [1,3]



SIE SPAREN 26%[2]

Dobendan® Direkt Flurbiprofen 8,75 mg

Lutschtabletten – 24 Stück

7,95€ statt 10,70 € LVP [1,3]



SIE SPAREN 29%[2]

Arzneimittel enthält 12,0 Vol.-% Alkohol

Umckaloabo®

Fluid – 100 ml (24,98€/100 ml)

24,95€ statt 35,00€ LVP [1,3]



SIE SPAREN 23%[2]

Voltaren Schmerzgel forte 23,2 mg/g

Gel – 180 g (12,21 €/100 g)

21,95€ statt 28,56 € LVP [1,3]

1) Unverbindliche Herstellermeldung des Listenverkaufspreises durch den jeweiligen Hersteller an die IfA GmbH. 2) Preisersparnis gegenüber der Herstellermeldung des Listenverkaufspreises durch den jeweiligen Hersteller an die IfA GmbH. 3) Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. 4) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Die angegebenen Preise beinhalten die gesetzlich vorgeschriebene Mehrwertsteuer. Bei den genannten Sonderpreisen handelt es sich um eine unverbindliche Preisempfehlung der apodirekt GmbH. Den aufgeführten Apotheken ist die Beteiligung freigestellt. Nur solange der Vorrat reicht, nur in haushaltsüblichen Mengen. Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Irrtümer vorbehalten.

GUTSCHEIN

Gegen Vorlage erhalten Sie einmalig 20% Rabatt auf einen Artikel Ihrer Wahl

20%

Gültig vom **01.–31.12.2020** auf einen Lagerartikel Ihrer Wahl. Ausgenommen verschreibungspflichtige Arzneimittel, gesetzliche Zuzahlungen oder bereits rabattierte Artikel. Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.
Pro Person nur ein Gutschein.



Online Einkaufen?
Na klar! Im Webshop der Martins-Apotheke:
https://shop.martins-apotheke-altenstadt.de/

Digital, innovativ und sicher!

Digital ist mir wichtig. Weil es mein Leben einfacher macht. Mit meiner App bestelle ich bequem von überall aus, was ich brauche. Und hole die Medikamente kurz darauf in meiner Apotheke ab – oder ich nutze die kostenfreie **Lieferung bis zu mir nach Hause**.

Ein Lächeln und ein paar wertvolle Tipps gibt's obendrauf. Und meine Daten? Die sind **nirgendwo besser geschützt, als hier.**

ICH VERTRAUE DER
MARTINSAPOTHEKE

Unsere Dauertiefpreise



Gingium® 120 mg
Filmtabletten – 120 Stück
59,95€ LVP 92,58€[1,3]



Antistax® extra
Venentabletten – 90 Stück
32,95€ LVP 44,72€[1,3]



Prostagutt® forte
Kapseln – 200 Stück
53,95€ LVP 74,08€[1,3]

Ibu-Lysin ratiopharm 684 mg* Filmtabletten, 50 Stück	**11,95 €**	LVP 19,40 €[1,3]
Magnesium Verla N Dragees, 200 Stück	**10,95 €**	LVP 15,70 €[1,3]
Aspirin plus C* Brausetabletten, 40 Stück	**14,95 €**	LVP 18,50 €[1,3]
Crataegutt® 450 mg Herz-Kreislauf-Tabl., 200 Stück	**49,95 €**	UVP 65,22 €[3,4]
GeloMyrtol® forte Kapseln, 100 Stück	**29,95 €**	LVP 38,96 €[1,3]
Bepanthen® Wund- und Heil- Salbe, 100 g	**12,45 €** 12,45 €/100 ml	LVP 15,20 €[1,3]
Cetirizin-ratiopharm 10 mg Filmtabletten, 100 Stück	**19,95 €**	LVP 33,58 €[1,3]
orthomol arthroplus Granulat/Kapseln, 30 Stück	**49,95 €**	UVP 66,27 €[3,4]
Iberogast ® Fluid, 50 ml Arzneimittel enthält 31,0 Vol.-% Alkohol	**17,95 €** 35,90 €/100 ml	LVP 22,71 €[1,3]

* Bei Schmerzen und Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage vorgegeben!

1) Unverbindliche Herstellermeldung des Listenverkaufspreises durch den jeweiligen Hersteller an die IfA GmbH. 2) Preisersparnis gegenüber der Herstellermeldung des Listenverkaufspreises durch den jeweiligen Hersteller an die IfA GmbH. 3) Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. 4) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Die angegebenen Preise beinhalten die gesetzlich vorgeschriebene Mehrwertsteuer. Bei den genannten Sonderpreisen handelt es sich um eine unverbindliche Preisempfehlung der apodirekt GmbH. Den aufgeführten Apotheken ist die Beteiligung freigestellt. Nur solange Vorrat der reicht, nur in haushaltsüblichen Mengen. Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Irrtümer vorbehalten.